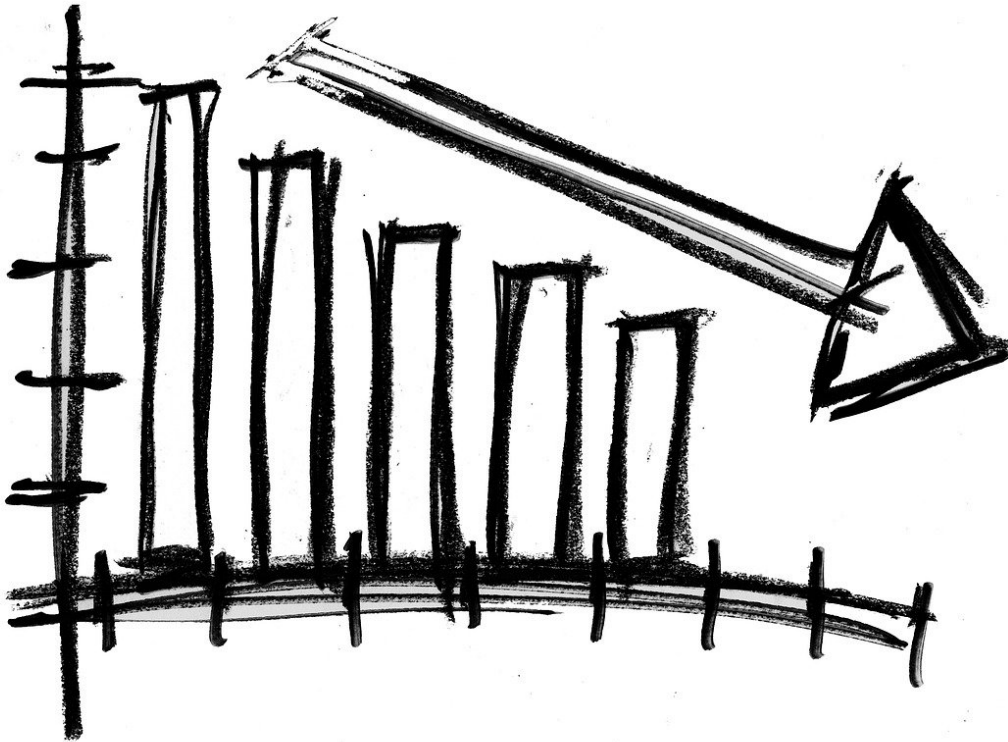


## ▶▶▶ Die USA und die Rezessionsangst



Quelle: pixabay.com

Die Konjunktur der USA ist neben der Flüchtlingskrise die größte Sorge der amerikanischen Wähler:innen. Das Wort „Rezession“ ist überall zu hören, obwohl die Wachstumsraten für das US-Bruttoinlandsprodukt Ende Juli mit einem Jahreswert von 2,8% positiv überrascht hatten.<sup>1</sup>

Die Ökonom:innen der US-Investmentbank Goldman Sachs haben die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession in den USA für die kommenden Monate auf 25% gehoben. Bislang waren sie nur von 15% ausgegangen. Noch pessimistischer zeigen sich die Analyst:innen von

---

<sup>1</sup> Bastian, Nicole, Astrid Dörner, Annett Meiritz. „Mit einer Rezession in den USA rechnen derzeit die wenigsten“. 06.08.2024. Handelsblatt online. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/global-risk-mit-einer-rezession-in-den-usa-rechnen-derzeit-die-wenigsten/100057366.html> (06.08.2024)

JPMorgan, die die Wahrscheinlichkeit einer US-Rezession auf 50% schätzen.

In Europa wird bei zwei aufeinanderfolgenden Quartalen mit schrumpfendem Bruttoinlandsprodukt von einer Rezession gesprochen. In den USA entscheidet das private Wirtschaftsforschungsinstitut „National Bureau of Economic Research“ (NBER), ob sich die Wirtschaft in einer Rezession befindet. Es konstatiert aber oftmals erst nach einer solchen Abschwungphase, dass es diese gegeben hat.<sup>2</sup>

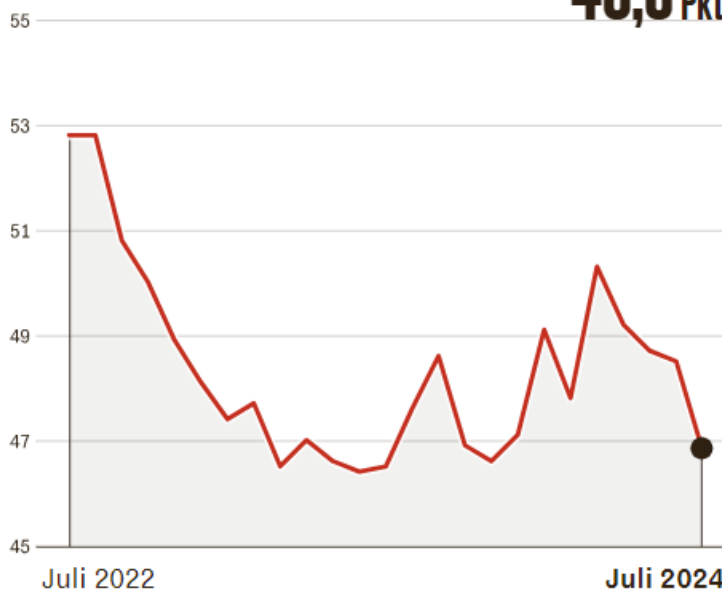
Aber auch wenn Frühindikatoren wie der „Manufacturing Index“, also der US-Einkaufsmanagerindex, zuletzt darauf hingedeutet haben, dass das Wachstum abnimmt, erwarten die wenigsten Expert:innen ein Schrumpfen des BIP zwei Quartale hintereinander.

Das verarbeitende Gewerbe zeigt sich derzeit als eine der Schwachstellen der US-Konjunktur.

## US-Einkaufsmanagerindex

Verarbeitendes Gewerbe

**46,8 Pkt.**



1) Quartalsdurchschnitt, saisonbereinigt und aufs Jahr hochgerechnet  
HANDELSBLATT • Quelle: Bloomberg

Quelle: Handelsblatt online.

<sup>2</sup> <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/us-wirtschaft-rezession-100.html> (06.08.2024)

Wahrscheinlich seien einige Quartale unter dem potenziellen Wachstum von zwei Prozent. Die Dynamik der US-Wirtschaft ist nicht groß, aber das war zu erwarten, da sich nur so die Inflationsdynamik weiter abschwächt. Bei gravierenden Einflüssen wie etwa eine Eskalation im Nahen Osten könnte sich die Lage aber verschlechtern und auch zu einer Rezession führen.

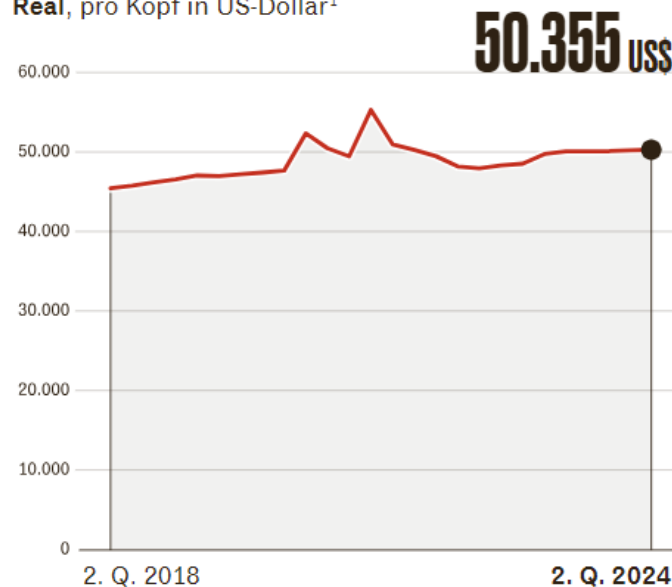
Vor allem drei Bereiche werden die Entwicklung der US-Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte bestimmen: der Arbeitsmarkt, die Staatsverschuldung und die Geldpolitik.

Die Verbraucher stehen als wichtigster Treiber der Wirtschaft besonders im Fokus. Sie schlugen sich lange deutlich besser als angesichts der hohen Inflation erwartet worden war. Im zweiten Quartal wuchs das BIP auf das Jahr gerechnet noch um 2,8%, doppelt so schnell wie in den ersten drei Monaten. In den vergangenen Wochen zeigten sich jedoch immer häufiger erste Schwächesignale in Form von Zurückhaltung der Kund:innen.

Weiters hat die US-Industrie im Juni überraschend den zweiten Monat in Folge weniger Aufträge erhalten. Die Bestellungen sanken um 3,3% im Vergleich zum Vormonat.

### Verfügbares Einkommen in den USA

Real, pro Kopf in US-Dollar<sup>1</sup>



1) Quartalsdurchschnitt, saisonbereinigt und aufs Jahr hochgerechnet  
HANDELSBLATT • Quelle: FRED

Quelle: Handelsblatt online.

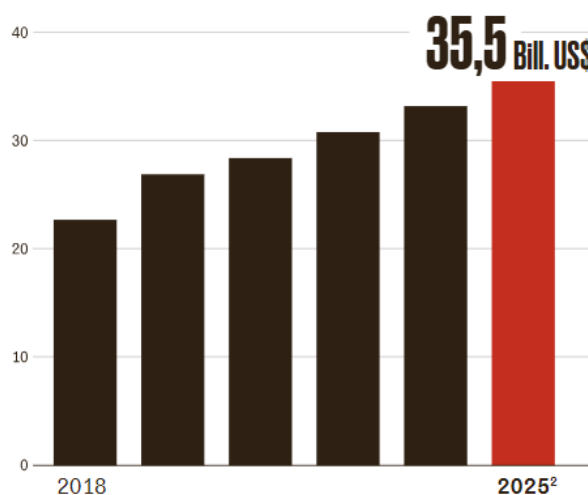
Diese Entwicklung könnte auch den Arbeitsmarkt schwächen, weil Unternehmen bei sinkenden Umsätzen in der Regel weniger Jobs schaffen. Im Juli sank die Zahl der Neuanstellungen auf ein Vierjahrestief und die Zahl der wöchentlich gearbeiteten Stunden sank ebenfalls.

Dennoch sei seit dem Beginn der Pandemie das Nettovermögen um 37% gewachsen. Die realen Einkommen würden über höhere Stundenlöhne weiter ansteigen. Die Arbeitslosenquote, die im Juli auf 4,3% gestiegen war, sei historisch immer noch relativ niedrig, so das Analytenteam der Investmentbank UBS. US-Notenbankchef Jerome Powell hatte beim Zinsentscheid Ende Juli betont, dass die Fed die Lage am Arbeitsmarkt besonders genau beobachten wird.

Der zweite Punkt, der die Entwicklung der US-Wirtschaft stark beeinflusst, ist die Staatsverschuldung, die immer dramatischer ansteigt. Alle 100 Tage wächst der Schuldenberg der USA um 1.000 Milliarden USD. Als Hauptproblem wird die Überalterung der amerikanischen Bevölkerung genannt, die die Kosten für Sozialversicherung und medizinische Versorgung in die Höhe treibt. Eine Kombination aus Rekordschulden, einem hohen Defizit und höheren Zinsschulden beschäftigt die Expert:innen bereits seit Längerem. Die exponentiell wachsende Staatsverschuldung birgt eine große Bedrohung für die Wirtschaft der USA.

### Immense Staatsverschuldung

US-Staatsverschuldung in Bill. US-Dollar

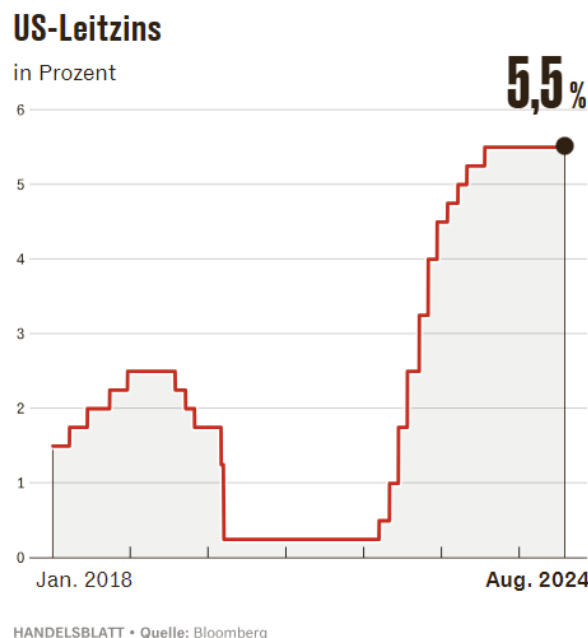


1) Prognose IWF  
HANDELSBLATT • Quelle: The White House, IWF

Quelle: Handelsblatt online.

Im US-Wahlkampf will die Sparmaßnahmen um das Ausgabendefizit zu reduzieren, niemand verantwortlich. Präsidentschaftskandidat Donald Trump etwa erklärt, gleichzeitig Steuern senken und die Schulden abzubauen zu wollen. Den Schuldenberg von mittlerweile 35.000 Milliarden USD will er etwa mit der Digitalwährung Bitcoin tilgen. Biden und Harris wollen das Defizit durch Steuererhöhungen für Besserverdienende und Unternehmen verringern, Rückhalt dafür gibt es im US-Kongress noch nicht. Das letzte Jahr, in dem die USA einen jährlichen Überschuss erzielten, war 2001, als der demokratische Präsident Bill Clinton aus dem Amt schied.<sup>3</sup>

Der dritte verantwortliche Punkt für die weitere Wirtschaftsentwicklung der USA ist die Geldpolitik. Seit einem Jahr liegt der Leitzins in den USA in der Spanne von 5,25 bis 5,5%. Das ist der höchste Stand seit 23 Jahren und gibt der Fed den Spielraum, die Zinsen bei Bedarf schnell und deutlich zu senken und so der Konjunktur einen Schub zu geben. Zinssenkungen wirken jedoch zeitverzögert. Expert:innen hegen die Sorge, dass die Fed mit Zinssenkungen zu spät sein könnte und deswegen deutlich reagieren muss um den Abschwung in der Wirtschaft abzufedern.



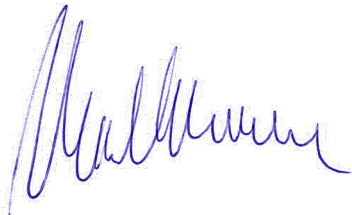
Quelle: Handelsblatt online.

<sup>3</sup> Bastian, Nicole, Astrid Dörner, Annett Meiritz. „Mit einer Rezession in den USA rechnen derzeit die wenigsten“. 06.08.2024. Handelsblatt online. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/global-risk-mit-einer-rezession-in-den-usa-rechnen-derzeit-die-wenigsten/100057366.html> (06.08.2024)

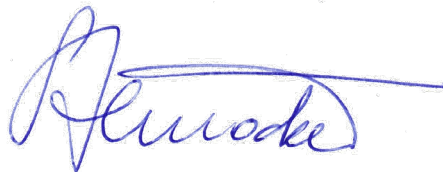
Voreilige Schlüsse und zu große Skepsis seien gemäß Ökonom:innen jedoch nicht angebracht. Aufschluss kann auch das große Notenbankertreffen Ende August in Jackson Hole geben, wo Details zur geldpolitischen Strategie bekannt gegeben werden.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann  
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker  
(Public Relations)

### Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung g Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragsersparungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt ("BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage [www.securitykag.at](http://www.securitykag.at) (Unsere Fonds/Fondsdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.